

Der ARWED-Newsletter Nummer 8 



ARWED - DIALOG

ARWED - DIALOG

ARWED

ARWED - DIALOG

ARWED - DIALOG

ARWED

Es ist nichts als
Schmerz sagt die
Angst.
Es ist aussichtslos
sagt die Einsicht
Es ist was es ist
sagt die Liebe
(Erich Fried)

**Liebe Mitglieder in den Angehörigen- und Elternkreisen.
liebe Freunde der ARWED,**

Hier nun die „Herbst- Ausgabe“ des DIALOGS. Wir wünschen Euch allen seinen sonnigen Oktober, in jeder Hinsicht. Alles Gute für Euch, das Motto – das Eingangsgedicht – bringt das ja zum Ausdruck.

Wie bei den letzten Malen bitten wir um Beiträge, die wir veröffentlichen können.

Die ARWED möchte ein „MUT-MACH-BUCH“ veröffentlichen um Eltern darzulegen, dass Sie nicht alleine sind und Ansporn zu geben, den Mut nicht zu verlieren.

Die Elternkreisleiter können für sich eine Ehrenamtskarte beantragen: dies muss dann bei den jeweiligen örtlichen Gemeinden erfolgen.

Wie üblich wird der ARWED-DIALOG an unsere Mitglieder verschickt.

ARWED - DIALOG

ARWED - DIALOG

ARWED

ARWED - DIALOG

ARWED - DIALOG

ARWED

I : Aktivitäten der ARWED

a)

Vom 29.Juni bis 1.Juli fand eine Kooperationsveranstaltung des LWL und der ARWED in Vlotho statt. Das Thema war:

„Eltern helfen Eltern – Elternkreise im Wandel?“ Zudem wurde

über den Punkt „Co-Abhängigkeit für Angehörige von Suchtkranken“ informiert.

Zunächst referierte Herr David aus Geeste über „Neue Wege der Öffentlichkeits-Arbeit der Elternkreise aus der Sicht der Unternehmenskommunikation“. Anschließend berichteten zwei Vertreterinnen der Eltern-Selbsthilfe Münster über die gute Zusammenarbeit mit der DROBS Münster.

Der dritte Punkt der Tagung: „Co- Abhängigkeit für Angehörige von Suchtkranken“. Herr Flassbeck aus Extertal stellte sein Buch zu diesem Thema vor.

b)

Vom 24.-26.8 unser diesjähriges ARWED- Seminar in Meinerzhagen-Valbert.

Thema: „Ich möchte wieder fröhlich sein- Freude, Frust und Leidenschaft“.

Referentin war Frau Maria Schmidt aus Leverkusen.



ARWED - DIALOG

ARWED - DIALOG

ARWED

ARWED - DIALOG

ARWED - DIALOG

ARWED

Ziel des Seminars war es, Möglichkeiten aufzuzeigen, trotz Niedergeschlagenheit und Frust im Alltag auch wieder Zeiten der Freude zu erleben.

Als Einstieg wurden „konzentrische Kreise“ gebildet: Die Teilnehmer/innen sollten die Möglichkeit erhalten, einmal anders ins Gespräch zu kommen, indem sie sich gegenseitig von der Referentin gezielt gestellte Fragen beantworteten. Danach sollten die eigenen Bedürfnisse herausgearbeitet werden: In Kleingruppen wurden Wortassoziationen zusammengestellt und „Phantasie - Geschichten“ geschrieben (Diese Geschichten stehen inzwischen auf der Homepage der ARWED).

Um den Umgang mit alltäglichen Belastungen zu verbessern, haben die Teilnehmer/innen der Kleingruppen anschließend „Skulptur-Collagen“ hergestellt: Einzelne Gegenstände (Ansichtskarten, Bilder, sonstige Accessoires) wurden zusammengestellt unter dem allgemeinen Stichwort „Wohlbefinden, Entspannung“ – welche Gegenstände symbolisierten einen Weg zur Entspannung?

Die Teilnehmer/innen wurden dann aufgefordert, eine „Entspannungsreise“ zu unternehmen- dies sollte auch diesem Zweck dienen.

Als Abschluss: Die Eltern sollten sich der eigenen Fähigkeiten und Energiequellen bewusst werden. Diese wurden durch den „Baum der Stärken“ symbolisiert.

ARWED - DIALOG

ARWED - DIALOG

ARWED

ARWED - DIALOG

ARWED - DIALOG

ARWED

Am 26.8. fand die Jahresmitgliederversammlung statt. Herr Schmitt präsentierte den Jahresbericht 2011 und erwähnte dabei die zahlreichen Kontakte der ARWED zum BVEK, zum LWL, zu den Fachausschüssen des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, ebenso die Info-Veranstaltungen, das ARWED-Seminar mit Herrn Staatsanwalt Patzak. Da die finanziellen Fördergelder der Krankenkasse erst in der Jahresmitte eingingen, drängten sich die Veranstaltungen in der 2. Jahreshälfte. Frau Petrowitz erläuterte die Einnahmen und Ausgaben der ARWED 2011. Um die erwähnten finanziellen Probleme etwas weniger „schmerzhaft“ zu machen (Engpässe vor allem in der ersten Jahreshälfte), ist die Einrichtung eines Spendenportals auf der Homepage beabsichtigt, wie Herr Odenthal erwähnte. Der Bericht der Kassenprüferinnen Frau Barrios und Frau Diehl ergab, dass die Kasse korrekt und übersichtlich geführt wurde. Auf Antrag von Herrn Klaude wurde der Vorstand einstimmig entlastet.

Zum Punkt „Erstellung eines Notfall-Flyers“ (für die Aufnahme eines gefährdeten Kindes in ein Krankenhaus): Es wurde festgestellt, dass das nächstliegende Krankenhaus aufnehmen *muss*. Unter Mitarbeit von Herrn Klaude soll ein solcher Flyer, der alle notwendigen Informationen für die Eltern enthalten soll, erstellt werden.

Es wurde angeregt, nach Fertigstellung dieses Flyers Rollenspiele zum Thema „Abwimmeln“ zu veranstalten.



Der ARWED-Newsletter Nummer 8 

ARWED - DIALOG
ARWED - DIALOG

ARWED - DIALOG
ARWED - DIALOG

ARWED
ARWED

Zur Finanzierung der ARWED-Seminare: die Mitglieder zahlen 50% der Kosten, diese Kosten können unsere Mitglieder über Projektanträge bei den Krankenkassen beantragen und so die finanzielle Belastung mindern. Die Elternkreise können sich an die ARWED wenden, wenn es um die Unterstützung bei der Beantragung der Projektmittel geht (dies ist örtlich verschieden). Die Förderung durch Gerichte (Bußgelder etc.) ist nur für eingetragene Vereine möglich. Federführend ist hierzu die Generalstaatsanwaltschaft Düsseldorf - die Beantragung online vorzunehmen.